

Erster Soziologe an der Goethe-Universität

Die Universität ehrt im Jubiläumsjahr Franz Oppenheimer gleich dreifach: mit Büste, Biographie und Ausstellung.

Oppenheimer-Büste im Foyer des RuW-Gebäudes

Am 30. März 2014 wäre Franz Oppenheimer 150 Jahre alt geworden. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat im Gedenken an einen der berühmtesten und bedeutendsten Vertreter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Goethe-Universität seine Büste im Foyer des Gebäudes der Rechts- und Wirtschafts-



Franz Oppenheimer. Foto: Institut für Stadtgeschichte, Frankfurt

wissenschaften aufgestellt. Franz Oppenheimer hatte 1919 den Ruf auf eine Professur für Soziologie und theoretische Nationalökonomie angenommen und lehrte in Frankfurt bis 1929. Aus dem Jahr seiner Emeritierung stammt auch die Büste, die Fritz Kormis schuf. Oppenheimers bekanntester Schüler ist sicher-

lich Ludwig Erhard, der viele Gedanken seines

Doktorvaters in das Konzept eines ebenso liberalen wie sozialen Staates einfließen ließ. Erhard sorgte auch dafür, dass Oppenheimer auf einer Bundespost-Briefmarke verewigt wurde.

»Franz Oppenheimer – Ökonom und Soziologe der ersten Stunde«

In diesem Band, der in der Biographienreihe „Gründer, Gönner und Gelehrte“ erschienen ist, zeichnen die Autoren – der Nationalökonom Prof. Volker Caspari (TU Darmstadt) und der Soziologe Prof. Klaus Lichtblau (Goethe-Universität) – die Stationen seines Lebens nach. Was die wenigsten wissen: Oppenheimer war ursprünglich Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, bevor er sich der Nationalökonomie zuwendete. Der Sohn eines jüdischen Predigers studierte zunächst in seiner Heimatstadt Berlin Medizin und wandte sich – konfrontiert mit den sozialen Folgen der Industrialisierung – der Nationalökonomie und der Soziologie zu. Sein leidenschaftliches Engagement für die Idee der Siedlungsgenossenschaft – auch im Rahmen der Zionistischen Bewegung – prägte Oppenheimer zeitlebens. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten diskriminiert und schikaniert, entschied er sich erst spät zur Flucht in die USA; 1943 starb er verarmt in Los Angeles.

»Liberaler Sozialist, Zionist, Utopist«

Mit diesen Begriffen ist die Fotoausstellung im Foyer des PEG-Gebäudes (14. April – 31. Mai) überschrieben, die den ungewöhnlichen Lebensweg Oppenheimers in 40 Fotografien nachzeichnet. Gezeigt werden Aspekte seines wissenschaftlichen und familiären Umfeldes, aber ebenso der zeitgeschichtliche Kontext, in dem Oppenheimer sich bewegte. Kuratiert wurde die Ausstellung von Klaus Lichtblau und Claudia Willms vom Institut für Soziologie. Die Vernissage der Fotoausstellung findet am Montag, den 14. April, um 16 Uhr im Foyer des Gebäudes PEG statt. Es werden sprechen: Prof. Heather Hofmeister (Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Soziologie der Goethe-Universität), Prof. Julius H. Schoeps (Moses Mendelssohn Zentrum, Europäisch-Jüdische Studien, Universität Potsdam) sowie Prof. Klaus Lichtblau und Claudia Willms. UR



»Solange ich lebe, werde ich Franz Oppenheimer nicht vergessen! Ich werde glücklich sein, wenn die Soziale Marktwirtschaft – so vollkommen oder so unvollkommen sie auch sein mag – weiter zeugen wird auch für das Werk, für den geistigen Ansatz der Gedanken und die Lehre von Franz Oppenheimer.«

(Ludwig Erhard: Franz Oppenheimer, dem Lehrer und Freund. Rede zu Oppenheimers 100. Geburtstag, gehalten in der Freien Universität Berlin, 1964). Foto: WikiCommons / Deutsches Bundearchiv (Doris Adrian)

ANZEIGE

Studien-Spezial!
 Anmeldung kostenlos
 1. Fahrt geschenkt
 (5 Stunden + 25 km)
 Code: 25STUDIS

LOVE, PEACE & CARSHARING

Fahren ohne Selbstbeteiligung

1€ / Std.



citeecar

DRIVEN BY YOU

Details zum Tarif:
www.citeecar.com

Impressum

Herausgeber
 Der Präsident der Goethe-Universität
 Frankfurt am Main
 V. i. S. d. P. Dr. Olaf Kaltenborn (ok)

Redaktion
 Dr. Dirk Frank (df)
frank@pww.uni-frankfurt.de
 Tamara Marszalkowski (Assistenz)
t.marszalkowskit@vdv.uni-frankfurt.de

Abteilung
Marketing und Kommunikation
 Grüneburgplatz 1
 60323 Frankfurt am Main

Tel: (069) 798-12472 / -23819
 Fax: (069) 798-763 12531
uniereport@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de

Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe
 Julia Wittenhagen, Dr. Stefanie Hense,
 Melanie Gärtner, Marthe Lisson, Bernd Frye,
 Monika Hillemacher

Anzeigenverwaltung
 CAMPUSERVICE
 Axel Kröcker
 Rosserstr. 2
 60323 Frankfurt am Main
 Tel: (069) 715857-124
 Fax: (069) 715857-20
akr@uni-frankfurt.campuservice.de

Gestaltung
 Nina Ludwig M. A.
 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Korrektorat
 Hartmann Nagel Art & Consulting
 August-Siebert-Str. 12
 60323 Frankfurt am Main

Druck
 Frankfurter Societäts-Druckerei
 Druckzentrum Mörfelden
 Kurhessenstraße 4–6
 64546 Mörfelden-Walldorf

Vertrieb
 HRZ Druckzentrum der Universität
 Senckenberganlage 31
 60325 Frankfurt am Main
 Tel: (069) 798-23111

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der VFF ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Der UniReport erscheint in der Regel sechs Mal pro Jahr. Die Auflage von 15.000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor. Urheber, die nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.

